

Polizei: Keine Brandstiftung

Technischer Defekt führt zu Großfeuer

Rötgesbüttel (ust). „Es gibt keinerlei Anhaltspunkte für eine Brandstiftung“, geht Gifhorns Kripo-Chef Jürgen Schmidt auf den Großbrand in Rötgesbüttel ein. Das Feuer, das in der Nacht zu Sonntag eine Scheune und sechs Autos zerstörte, sei vermutlich durch einen technischen Defekt entstanden, so Schmidt.

„Endgültig abgeschlossen haben wir unsere Ermittlungen jedoch noch nicht“, erklärt der Erste Kriminalhauptkommissar. Brandermittler der Polizei hätten am Wochenende und auch am

gestrigen Montag noch in der Brandruine nach Spuren gesucht. „Nichts deutet daraufhin, dass das Feuer gelegt worden ist“, so Schmidt. Fest steht inzwischen auch die Schadenshöhe: die schätzt Gifhorns Polizei auf mehr als 200.000 Euro.

Bei dem Großbrand in der Rötgesbütteler Ortsmitte waren in der Nacht zum Sonntag mehr als 170 Feuerwehrleute aus Gifhorn und aus dem Papenteich sowie Helfer der SEG im Einsatz. Auf Grund der hohen Flammen und starken Rauchentwicklung wurden 20 Anwohner aus ihren Häusern evakuiert.



Großfeuer in Rötgesbüttel: Die Polizei in Gifhorn schließt eine Brandstiftung als Ursache aus.

Photowerk (Archiv)